PROTOKOLL

über die 1., ordentliche (konstituierende) Sitzung des Gemeinderates der Stadt Steyr, am Dienstag, den 7. November 1967, im Rathaus, I. Stock, hinten, Gemeinderatsitzungssaal.

Beginn der Sitzung : 16,00 Uhr

Offentliche Sitzung

Anwesend:

VORSITZENDER: Josef Fellinger

GEMEINDERÄTE: Alfred Baumann Alois Besendorfer Ing. Ingomar Böhm Johann Brunmair Vinzenz Dresl Franz Enöckl Karl Feuerhuber Karl Fritsch Franz Frühauf Rudolf Fürst Dr. Hermann Gärber Karl Gherbetz Johann Heigl Johann Holzinger Walter Kienesberger Konrad Kinzelhofer Otwin Knapp Johann Knogler Friedrich Kohout Hermine Kubanek

Rudolf Luksch
Franz Mayr
Therese Molterer
August Moser
Walter Moser
Leopold Petermair
Helmut Pils
Prof. Stephan Radinger
Erich Sablik
Heinrich Schwarz
Manfred Wallner
Franz Weiss
Leopold Wippersberger
Johann Zöchling

VOM AMTE: Mag. Dir. Dr. Karl Enzelmüller Mag. Dir. -Stellv. Dr. Johann Eder

PROTOKOLLFÜHRER: Amtsrat Alfred Eckl VB. Gerda Gugenberger

TAGESORDNUNG

Präs-462/67

- 1) Eröffnung der konstituierenden Sitzung durch das älteste Mitglied des Gemeinderates, Herrn August Moser. Feststellung der Anwesenheit und Beschlußfähigkeit. Bestimmung von 3 Stimmprüfern (je 1 SPÖ, ÖVP und FPÖ).
- 2) Angelobung des Gemeinderates gemäß § 9 (4) des Statutes durch Gemeinderat August Moser und Ablegung dessen Gelöbnisses vor dem Gemeinderat.
- 3) Wahl des Bürgermeisters durch den gesamten Gemeinderat (§ 22 Statut) über Vorschlag der SPÖ-Gemeinderatsfraktion mittels Stimmzettel.
- 4) Annahme der Wahl durch den neugewählten Bürgermeister und Ablegung des Gelöbnisses vor dem Gemeinderat vor Antritt seines Amtes. Sodann Übernahme des Vorsitzes durch den Bürgermeister.
- 5) Festsetzung der Anzahl der Bürgermeister-Stellvertreter und der Stadträte gemäß § 27 (2) des Statutes und der Aufteilung auf die einzelnen Parteien.
- 6) Wahl des Bürgermeister-Stellvertreters laut schriftlichem Vorschlag der SPÖ-Gemeinderatsfraktion mittels Stimmzettel.

Wahl des Bürgermeister-Stellvertreters laut schriftlichem Vorschlag der ÖVP-Gemeinderatsfraktion mittels Stimmzettel.

Wahl der Stadträte laut schriftlichem Vorschlag der SPÖ-Gemeinderatsfraktion mittels Stimmzettel.

Wahl der Stadträte laut schriftlichem Vorschlag der ÖVP-Gemeinderatsfraktion mittels Stimmzettel.

- 7) Angelobung der Bürgermeister-Stellvertreter und der Stadträte.
- 8) Bestimmung des geschäftsführenden Bürgermeister-Stellvertreters gemäß § 27 (5) durch den Bürgermeister.

9) Wahl der gemeinderätlichen Ausschüsse gemäß § 36 des Gemeindestatutes. Beschluß über die Anzahl der Ausschußmitglieder und über die Verteilung auf die im Gemeinderat vertretenen Wahlparteien unter der gleichzeitigen Namhaftmachung der einzelnen Mitglieder für die nachstehenden Ausschüsse:

Finanz- und Rechtsausschuß

Bauausschuß

Kulturausschuß

Wohlfahrtsausschuß

Wohnungsausschuß

Verkehrsausschuß

Gemeinderätliche Personalkommission.

Präs-431/67

10) Ernennung des Bürgermeister-Stellvertreters Direktor Johann Schanovsky zum Ehrenbürger der Stadt Steyr gemäß § 5 (1) des Gemeindestatutes.

Präs-449, 433, 437/1967

11) Verleihung des Ehrenringes der Stadt Steyr an Landesrat Franz Plasser, Stadtrat Alois Huemer und Stadtrat Ludwig Wabitsch.

VORSITZENDER GEMEINDERAT AUGUST MOSER:

Sehr geehrte Damen und Herren des Gemeinderates!

Ich begrüße Sie herzlichst zur konstituierenden Sitzung des Gemeinderates. Als Protokollprüfer für die heutige Sitzung möchte ich die Herren Gemeinderäte Knogler und Heigl vorschlagen.

Die Sitzung wurde vom Bürgermeister der abgelaufenen Funktionsperiode, Herrn Josef Fellinger, gemäß § 9 Abs. 2 ordnungsgemäß einberufen. Es ist mir heute die Ehre zuteil geworden, auf Grund der gesetzlichen Bestimmung, als ältestes Gemeinderatsmitglied der konstituierenden Sitzung des Gemeinderates inklusive der Wahl des Bürgermeisters vorzusitzen. Ich kann leider nicht die Vollzähligkeit des Gemeinderates feststellen. Entschuldigt ist Herr Gemeinderat Saiber, der dienstlich unterwegs ist und daher nicht erscheinen kann und Herr Gemeinderat Kohout, der unpäßlich ist. Sollte es ihm wieder besser gehen, wird er noch zur Sitzung erscheinen.

Ich glaube, die Beschlußfähigkeit ist gegeben. Gibt es dagegen eine Einwendung? Das ist nicht der Fall, damit ist die Beschlußfähigkeit für die heutige Sitzung festgesetzt.

Es sind nun einige Stimmprüfer zu bestellen. Von der Sozialistischen Fraktion wird bestellt Walter Moser, für die Österreichische Volkspartei Otwin Knapp und für die Freiheitliche Partei Karl Gherbetz.

Wir kommen nun zur Verlesung des Gelöbnisses.

Das Gelöbnis, das jeder Gemeinderat abzulegen hat, hat folgenden Wortlaut:

"Ich gelobe, die Gesetze der Republik Österreich und des Landes Oberösterreich gewissenhaft zu beachten, die übernommenen Pflichten nach bestem Wissen und Gewissen zu erfüllen und der Stadt die Treue zu halten."

Im Sinne dieses Gelöbnisses haben sie die Gelöbnisformel: "Ich gelobe" vor dem Gemeinderat zu sprechen.

Ich bitte nun die Damen und Herren, wenn ich Sie aufrufe, aufzustehen und das Gelöbnis abzulegen.

(Die Mitglieder des Gemeinderates mit Ausnahme der entschuldigten Gemeinderäte Hubert Saiber und Friedrich Kohout legen nach Aufruf das Gelöbnis ab).

Ich danke allen Damen und Herren für das Gelöbnis, wodurch wir de facto zu Gemeinderäten designiert wurden. Damit haben wir alle die Verpflichtung übernommen, dem Wohle der Stadt und seiner Bevölkerung mit allem unserem Wissen und Können zu dienen.

Wir kommen nun zur Wahl des Bürgermeisters. Es liegt ein Wahlvorschlag der Sozialistischen Fraktion vor. Die Sozialistische Gemeindefraktion schlägt für die Wahl des Bürgermeisters gemäß § 22 des Gemeindestatuts für die Stadt Steyr das Mitglied des Gemeinderates Josef Fellinger vor. In der Mappe jedes Gemeinderates befindet sich ein Kuvert mit Stimmzetteln, dort wollen Sie den Namen jenes Kandidaten, der zum Bürgermeister gewählt werden soll, einsetzen. Zugleich bitte ich die Stimmprüfer um ihre Mitarbeit. Ein Herr von den vorgeschlagenen Stimmprüfern möge bei der Wahl mitgehen.

(Wahlvorgang)

34 abgegebene Stimmen

32 für Josef Fellinger

- 1 Stimmzettel ungültig (mit dem Namen Baumann)
- 1 Stimmzettel leer.

Sehr verehrter Gemeinderat!

Damit ist der Altbürgermeister wieder gewählt.

Ich frage Herrn Fellinger, ob er

die Wahl annimmt.

BÜRGERMEISTER JOSEF FELLIN-GER:

Ich nehme an!

Allgemeiner Applaus!

GEMEINDERAT AUGUST MOSER:

Ich bitte nun Herrn Bürgermeister, das Gelöbnis vor dem Gemeinderat abzulegen und mir folgendes nachzusprechen:

"Ich gelobe, die Bundesverfassung der Republik Österreich, die Verfassung des Landes Oberösterreich und alle übrigen Gesetze getreu zu beachten und meine Pflichten nach bestem Wissen und Gewissen zu erfüllen."

BÜRGERMEISTER JOSEF FELLIN-GER

"Ich gelobe, die Bundesverfassung der Republik Österreich, die Verfassung des Landes Oberösterreich und alle übrigen Gesetze getreu zu beachten und meine Pflichten nach bestem Wissen und Gewissen zu erfüllen."

GEMEINDERAT AUGUST MOSER: Danke.

Somit übergebe ich den Vorsitz dem neu gewählten Bürgermeister.

Allgemeiner Applaus!

Gemeinderat Kohout erscheint um 16.15 Uhr.

BÜRGERMEISTER JOSEF FELLIN-GER:

Verehrte Damen und Herren des Gemeinderates!

Bevor ich einige Worte zu meiner Wahl spreche, erfordert es das Protokoll, eine Angelobung nachzuholen, und zwar die des jetzt erschienenen Herrn Gemeinderates Kohout. Herr Gemeinderat Kohout, ich bitte, nach Verlesung der Gelöbnisformel mit den Worten: "Ich gelobe", das Gelöbnis als Gemeinderat abzulegen.

"Ich gelobe, die Gesetze der Republik Österreich und des Landes Oberösterreich gewissenhaft zu beachten, die übernommenen Pflichten nach bestem Wissen und Gewissen zu erfüllen und der Stadt die Treue zu halten.

GEMEINDERAT FRIEDRICH KOHOUT: "Ich gelobe".

BÜRGERMEISTER JOSEF FELLIN-GER:

Danke. Damit ist auch Herr Gemeinderat Kohout angelobt und kann als ordentliches Mitglied des Gemeinderates betrachtet werden.

Ich danke.

Werte Damen und Herren!

Ein kurzes Wort des Dankes an Sie für das Vertrauen, das Sie durch die Wiederwahl des vormaligen Bürgermeisters auch für die neue Funktionsperiode bekundet haben. Es ist nicht meine Aufgabe, jetzt vor Ihnen ein Programm für die Tätigkeit in der nächsten Funktionsperiode zu entwickeln. Eines glaube ich ist notwendig zu sagen: Ichhabe mich in der vergangenen Funktionsperiode und auch als Gemeinderat bzw. Stadtrat immer bemüht, für die Stadt das Beste zu tun, das Beste zu verfolgen. Um das Beste aber erfüllen zu können, ist es notwendig, daß alle Mitglieder des Gemeinderates zusammenarbeiten im Interesse des Wohles der Bürger unserer Stadt. Dies setzt ein gewisses Arbeitsklima voraus. Es ist bekannt, daß nicht nur im Land, sondern auch im Gemeinderat unserer Stadt ein Klima guter Zusammenarbeit immer geherrscht hat. Ich kann versichern, daß ich mich nach bestem Wissen und Gewissen, wie es die Gelöbnisformel verlangt, für dieses Klima einsetzen werde. Bei glei-

cher Gelegenheit möchte ich die Bitte aussprechen, daß Sie mit mir eines Sinnes sind. Die Bürger unserer Stadt haben uns hierher berufen. Es ist nicht immer möglich, alle Entscheidungen mit Zustimmung aller Bürger unserer Stadt zu treffen. Wir müssen manchmal auch Verpflichtungen fordern. manchmal auch das Verständnis der Bürger, die uns hierher gesandt haben, in Anspruch nehmen. Hier glaube ich, daß wir stets gemeinsam einen Weg suchen müssen und auch finden werden, das Beste für die Stadt. das Beste zum Wohle unserer Bürger zu tun. Das sei zum Abschluß meine Bitte.

Wenn ich in der Abwicklung der Tagesordnung fortfahre, so sieht der nächste Tagesordnungspunkt die Bestimmung der Zusammensetzung des Stadtsenates vor. Wir haben den Stadtsenat zu wählen, der nach § 27 des Gemeindestatuts aus Bürgermeister, Bürgermeister-Stellvertreter und den Stadträten besteht. Die im Gemeinderat vertretenen Parteien haben nach Maßgabe ihrer Stärke Anspruch auf Vertretung in diesem Stadtsenat. Das Statut unserer Stadt sieht vor, daß der Grundsatz der Verhältnismäßigkeit gewahrt wird. Die Anzahl der Bürgermeister-Stellvertreter und der Stadträte ist jeweils nach den Bedürfnissen der Gemeindeverwaltung festzusetzen. Von diesem Gesichtspunkt aus will ich Ihnen den Antrag, der folgenden Wortlaut hat, zur Verlesung bringen:

Präs-462/67

Festsetzung der Anzahl der Bürgermeister-Stellvertreter und der Stadträte gemäß § 27 (2) des Statutes.

Der Gemeinderat wolle beschließen: Gemäß § 27 (2) des Gemeindestatutes für die Stadt Steyr wird die Anzahl der Bürgermeister-Stellvertreter mit zwei und die der Stadträte mit sechs festgelegt. Auf Grund
der bereits erfolgten Wahl des Bürgermeisters wird sich demnach der
Stadtsenat aus neun Mitgliedern zusammensetzen, von denen gemäß §
27 (3) außer dem Bürgermeister Josef
Fellinger 1 Bürgermeister - Stellvertreter und 5 Stadträte von der SPÖGemeinderatsfraktion und 1 Bürgermeister-Stellvertreter und 1 Stadtrat von der ÖVP-Gemeinderatsfraktion zu wählen sind.

Ich bitte Sie, diesem Antrag Ihre Zustimmung zu geben.

Wünscht zu diesem Antrag jemand das Wort? Das ist nicht der Fall.
Ich kann zur Abstimmung kommen.
Wenn Sie diesem jetzt vorgetragenen
Antrag Ihre Zustimmung geben, bitte
ich um ein Zeichen mit der Hand. Danke. Gegenprobe? Danke. Einstimmig
angenommen.

Es kommt nun zur Wahl der Bürgermeister-Stellvertreter. Hier sieht das neue Statut vor, daß die Bürgermeister-Stellvertreter schriftlich mittels Stimmzettel gewählt werden. Auch ist im Statut vorgesehen, daß die entsendenden Fraktionen einen Antrag schriftlich einreichen. Der Antrag der Sozialistischen Fraktion wurde uns schriftlich und rechtzeitig übermittelt und darin wird das Gemeinderatsmitglied Stephan Radinger für die Wahl vorgeschlagen. Ich bitte Sie, diesem Wahlvorschlag Ihre Zustimmung zu geben und zur Abstimmung innerhalb der SPÖ-Fraktion zu schreiten. Die Stimmprüfer und Herrn Amtsrat Eckl bitte ich, die Stimmzettel einzusammeln.

Es ist wieder der Name des zu Wählenden einzutragen.
(Wahlvorgang)
23 abgegebene Stimmzettel
22 für Prof. Stephan Radinger
1 Stimmzettel leer.

Allgemeiner Applaus!

Wir setzen den Wahlvorgang fort, es ist der Bürgermeister-Stellvertreter der ÖVP zu wählen. Auch hier wurde uns von der Gemeinderatsfraktion der ÖVP schriftlich und rechtzeitig zur Wahl das Gemeinderatsmitglied Leopold Petermair vorgeschlagen und ich bitte die Fraktion der ÖVP, diesem Vorschlag Ihre Zustimmung zu geben. Die Stimmprüfer und Amtsrat Eckl bitte ich, die Stimmzettel einzusammeln.

(Wahlvorgang)
9 abgegebene Stimmen
8 für Leopold Petermair
1 Stimmzettel leer.

Allgemeiner Applaus!

Um den Stadtsenat vollzählig zu machen, haben wir jetzt die Mitglieder des Stadtsenates der SPÖ zu wählen. Es liegt uns folgender Vorschlag vor, der von der Sozialistischen Fraktion rechtzeitig eingebracht wurde:

Besendorfer Alois Baumann Alfred Kinzelhofer Konrad Wippersberger Leopold Fürst Rudolf

Wenn Sie diesem Vorschlag unverändert Ihre Stimme geben, braućhen Sie auf dem vorgedruckten Stimmzettel keine Änderung vornehmen.

Ich bitte wieder Herrn Amtsrat, die Stimmzettel einzusammeln und die Stimmprüfer, ihrer Funktion gerecht zu werden.

(Wahlvorgang)

Wenn ich ergänzend sagen darf, dieser Vorschlag ist mit den nötigen Unterschriften untermauert.

23 Stimmen für diesen Wahlvorschlag.

Danke. Sie hörten das Ergebnis. Wir haben nun als letzten Akt die Wahl des Stadtsenatsmitgliedes Manfred Wallner durchzuführen. Er wurde von der Gemeindefraktion der ÖVP zum Vorschlag gebracht und ich bitte die Mitglieder der ÖVP, diesem Wahlvorschlag ihre Zustimmung zu geben. (Wahlvorgang)

9 Stimmen für diesen Wahlvorschlag.

Ich darf feststellen, daß alle Vorschläge einstimmig angenommen wurden. Ich bitte die nun gewählten Bürgermeister-Stellvertreter und die Mitglieder des Stadtsenates, die Gelöbnisformel nachzusprechen:

"Ich gelobe, die Bundesverfassung der Republik Österreich, die Verfassung des Landes Oberösterreich und alle übrigen Gesetze getreu zu beachten und meine Pflichten nach bestem Wissen und Gewissen zu erfüllen."

Die neu gewählten Bürgermeister-Stellvertreter und Stadträte sprechen gemeinsam die Gelöbnisformel.

BÜRGERMEISTER JOSEF FELLIN-GER:

Danke. Soweit das Gelöbnis. Ich bitte nun die gewählten Bürgermeister-Stellvertreter, ihre Sitze einzunehmen.

Das Statut sieht vor,einen geschäftsführenden Bürgermeister-Stellv. von Seiten des Bürgermeisters zu nominieren. Ich nominiere zum geschäftsführenden Bürgermeister-Stellvertreter Kollegen Landesschulinspektor Prof. Stephan Radinger. Ich bitte Sie, dies zur Kenntnis zu nehmen.

Wir haben nun die Wahl der gemeinderätlichen Ausschüsse vorzunehmen. Der Gemeinderat kann gemäß § 36 des Gemeindestatutes für die Stadt Steyr zur Vorbereitung von Anträgen und zur Abgabe von Gutachten aus seiner Mitte nach Bedarf Ausschüsse bestellen.

Es erscheint zweckmäßig, da es sich hier um eine vorbereitende Einrichtung des Gemeinderates handelt, auch den Minderheitsparteien des Gemeinderates eine Vertretung zu verschaffen. Es wird daher vorgeschlagen, die Zahl der Ausschußmitglieder mit 12 festzusetzen, wobei die Vertreter der SPÖ und der ÖVP nach dem D'hondtschen Verfahren ermittelt wurden und für die beiden Minderheitsparteien, die FPÖ und die KPÖ, je ein Sitz in den Ausschüssen zugeordnet wird. Es werden somit 8 Mitglieder von der SPÖ, 2 von der ÖVP und je ein Mitglied von der FPÖ und der KPÖ gewählt. Die Namen wurden uns schon bekanntgegeben, die Ausschüsse wurden dementsprechend zusammengesetzt.

Ich bitte Sie nun, diesen Antrag zu beschließen. Er lautet:

Präs-462/67

Wahl der gemeinderätlichen Ausschüsse gemäß § 36 des Gemeindestatutes.

Der Gemeinderat wolle beschließen: Gemäß § 36 des Statutes für die Stadt Steyr werden folgende Ausschüsse bestellt:

1) Finanz- und Rechtsausschuß:

Die Mitglieder des Gemeinderates von der sozialistischen Gemeinderatsfraktion

Josef Fellinger
Prof. Stephan Radinger
Konrad Kinzelhofer
Franz Weiß
Friedrich Kohout
Johann Heigl
Karl Feuerhuber
Walter Moser

von der ÖVP-Gemeinderatsfraktion Leopold Petermair

Ing. Ingomar Böhm

von der FPÖ-Gemeinderatsfraktion Karl Gherbetz

von der KLS-Gemeinderatsfraktion August Moser

2) Bauausschuß:

Die Mitglieder des Gemeinderates der sozialistischen Gemeinderatsfraktion

Alfred Baumann
Vinzenz Dresl
Leopold Wippersberger
Franz Weiß
Johann Zöchling
Johann Heigl
Heinrich Schwarz
Rudolf Luksch
von der ÖVP-Gemeinderatsfraktion
Manfred Wallner

Johann Knogler von der FPÖ-Gemeinderatsfraktion Dr. Hermann Gärber

von der KLS-Gemeinderatsfraktion August Moser

3) Kulturausschuß:

Die Mitglieder des Gemeinderates von der sozialistischen Gemeinderatsfraktion

> Prof. Stephan Radinger Konrad Kinzelhofer Walter Moser Vinzenz Dresl Hubert Saiber Heinrich Schwarz Johann Brunmair Franz Enöckl

von der ÖVP-Gemeinderatsfraktion Karl Fritsch

Johann Holzinger

von der FPÖ-Gemeinderatsfraktion
Dr. Hermann Gärber

von der KLS-Gemeinderatsfraktion August Moser

4) Wohlfahrtsausschuß:

Die Mitglieder des Gemeinderates von der sozialistischen Gemeinderatsfraktion

Alfred Baumann Alois Besendorfer Hermine Kubanek Erich Sablik Therese Molterer Karl Feuerhuber Rudolf Fürst
Walter Kienesberger
von der ÖVP-Gemeinderatsfraktion
Franz Mayr
Franz Frühauf
von der FPÖ-Gemeinderatsfraktion
Dr. Hermann Gärber
von der KLS-Gemeinderatsfraktion
August Moser

5) Wohnungsausschuß:

Die Mitglieder des Gemeinderates von der sozialistischen Gemeinderatsfraktion

Alois Besendorfer
Leopold Wippersberger
Johann Zöchling
Walter Kienesberger
Therese Molterer
Rudolf Luksch
Helmut Pils
Rudolf Fürst

von der ÖVP-Gemeinderatsfraktion Franz Frühauf Johann Holzinger

von der FPÖ-Gemeinderatsfraktion Karl Gherbetz

von der KLS-Gemeinderatsfraktion August Moser

6) Verkehrsausschuß:

Die Mitglieder des Gemeinderates von der sozialistischen Gemeinderatsfraktion

Leopold Wippersberger
Konrad Kinzelhofer
Erich Sablik
Friedrich Kohout
Vinzenz Dresl
Helmut Pils
Hubert Saiber
Johann Brunmair
der ÖVP-Gemeinderatsfra

von der ÖVP-Gemeinderatsfraktion Ing. Ingomar Böhm Otwin Knapp

von der FPÖ-Gemeinderatsfraktion Karl Gherbetz

von der KLS-Gemeinderatsfraktion August Moser

7) Gemeinderätliche Personalkommission:

Gemäß § 114 des Statutargemeindenbeamten-Gesetzes werden als Mitglieder des Gemeinderates entsandt:

> Rudolf Fürst Johann Heigl Leopold Petermair

Wünscht zu diesem Antrag jemand das Wort? Herr Kollege Petermair bitte!

BÜRGERMEISTER - STELLVERTRE-

TER LEOPOLD PETERMAIR: Sehr geehrte Damen und Herren des Gemeinderates!

Die Österreichische Volkspartei stimmt diesem Antrag nur nach der Maßgabe zu, daß das Land Oberösterreich als Gemeindeaufsichtsbehörde die Richtigkeit der zahlenmäßigen Zusammensetzung der Ausschüsse nach dem Statut bestätigt.

BÜRGERMEISTER JOSEF FELLIN-GER:

Unser Gemeindestatut ist in vielen Dingen klar und deutlich. Lediglich die Zusammensetzung eines niedriggliedrigen Ausschusses, in dem nach dem Gemeindestatut als Spiegelbild alle im Gemeinderat vertretenen Parteien vertreten sein sollen, ist nicht eindeutig und ich glaube, das ist die Ursache dieser Einwendung. Ich kann hier sagen, daß wir diesen Weg befolgen werden. Wir werden uns bei der Aufsichtsbehörde ein Urteil über die Auslegung dieses Paragraphen des Gemeindestatutes einholen und Sie vom Ergebnis informieren und wenn notwendig, Konsequenzen daraus zie-hen. Darf ich das als ausreichende Erklärung betrachten?

Wünscht sonst noch jemand das Wort? Das ist nicht der Fall. Wir kommen zur Abstimmung über die Wahl der Ihnen vorgetragenen Ausschüsse. Wenn Sie mit dem Vorschlag einverstanden sind, bitte ich um ein Zeichen mit der Hand. Danke. Gegenprobe? Danke. Die Gegenprobe ist ergebnislos verlaufen, somit ist dieser Antrag einstimmig angenommen.

Damit ist die Konstituierung des Gemeinderates vollzogen. Die Referatsaufteilung ist Sache des Stadtsenates, die Konstituierung der Ausschüsse ist Aufgabengebiet der Ausschüsse, die im Zuge des ersten Zusammentretens dieser Gremien vollzogen wird.

Ich danke Ihnen für die einhellige Bekundung zu den Vorschlägen, die, glaube ich, für die Zukunft erfolgversprechende Arbeit erhoffen lassen. Nochmals meinen Dank.

Nun zum nächsten Tagesordnungspunkt. Es ist vorgesehen, daß der Gemeinderat jene Mitglieder der vergangenen Funktionsperiode, die ausgeschieden sind - meist auf Grund ihres
fortgeschrittenen Alters oder anderweitiger Berufungen - für ihre lange
Tätigkeit im Gemeinderat ehrt. Ich
will Ihnen, bevor wir auf Einzelheiten
dieser Ehrungsbeschlüsse eingehen,
noch sagen, wer ausgeschieden ist und
wer für die Ehrung vorgesehen ist.

Es ist unser früherer Bürgermeister-Stellvertreter Schanovsky ausgetreten. Ich glaube, es wäre gut, hier schon der Sitzung, in der wir diese Ehrung verteilen, vorzugreifen und die laudatio heute schon vorwegzunehmen.

Sie selbst sind am besten informiert darüber, wie einflußreich und wie aufopfernd diese Funktionäre und besonders unser Bürgermeister-Stellvertreter Schanovsky in den vergangenen Funktionsperioden gearbeitet hat. Bürgermeister-Stellvertreter Schanovsky wird vorgeschlagen zur Ernennung als Ehrenbürger unserer Stadt.

Es scheiden eine Reihe von Stadträten aus, die sich besonders durch langjährige Zugehörigkeit zum Gemeinderat bzw. zum Stadtsenat ausgezeichnet haben.

Es sind dies: Stadtrat Huemer und Gemeinderat Wabitsch, die mit der Verleihung des Ehrenringes ausgezeichnet werden sollen.

Weiters scheiden aus: Vizebürgermeister Hochmayr, Stadtrat Ludwig Kubanek, Stadtrat Emil Schachinger, die Gemeinderäte Johann Ebmer, Anton Hochgatterer, Franz Hofer, Johann Holzinger, Stefanie Pammer, Johann Radmoser, Franz Schmidberger, Susanne Tschebaus, Rudolf Wagner und Alfred Watzenböck.

Diese sollen durch ein Ehrengeschenk ausgezeichnet werden.

Wir haben auch einen Mann, den wir Ihnen vorschlagen für die Auszeichnung mit dem Ehrenring, der nicht Mitglied unseres Gemeinderates war, der sich aber viele maßgebliche Verdienste erworben hat, das ist Landesrat Franz Plasser. Wir werden über die Ehrung im Einzelnen beschließen und beraten. Wir kommen zur ersten Ehrung und das ist die Verleihung des Ehrenbürgerrechtes unserer Stadt an Vizebürgermeister Direktor Hans Schanovsky.

Ich will nur ganz kurz erinnern, daß er seit Beginn unserer Arbeit im Jahre 1945 - 1946 bei uns tätig ist, überwiegend als Stadtrat und Bürgermeister-Stellvertreter in den wichtigen Funktionen des Finanzreferates und Personalreferates. Gerade diese für die kommunale Arbeit so entscheidenden Funktionen verlangen eine entsprechende Würdigung. Er hat nicht nur diese Funktionen innegehabt, er hat sie auch mit bestem Erfolg und äußerst vorteilhaft für die Gemeinde verwaltet und diese Obliegenheiten immer sehr ernst genommen, gerade die Funktion des Finanzreferenten. Es ist ihm gelungen, stets einen ausgeglichenen Gemeindehaushalt her-

beizuführen und die Mittel zweckmäßig auf die einzelnen Gemeindeobliegenheiten zu verteilen. Er hat als Personalreferent maßgebend auf die Struktur unseres Personals und unseres Personalwesens gewirkt. Wir sahen Kollegen Schanovsky überdies noch in vielen anderen mit der Gemeinde in Beziehung stehenden Funktionen. Er war langjähriges Mitglied des Vorstandes und zum Schluß Vorsitzender des Vorstandes der Sparkasse Steyr, er war Mitglied des Kollegiums des Bezirksschulrates unserer Stadt, er hat maßgeblich an der Wiedererrichtung unserer Gasversorgungsanlagen als Geschäftsführer dieser Versorgungs-GesmbH. mitgewirkt. Er hat auch das kann glaube ich hier gesagt werden – mit Erfolg in Vereinen und Körperschaften gewirkt, die für viele unserer Bürger von Vorteil waren. Ich nenne nur einiges, z. B. die Agenden die Kollege Schanovsky im Verein "Arbeiterheim" hatte, die Wiedererrichtung der Casino-Lokalitäten, die Schaffung von Heimen für unsere Jugend. Er war auch langjähriges Mitglied der Gemeinnützigen Wohnungsgenossenschaft, wo er ebenfalls fruchtbare Arbeit für viele unserer Mitbürger tun konnte. Ich glaube, daß diese kurze Aufzählung - der Ehrensitzung vorweggenommen - ausreicht, um Ihnen zu sagen, warum wir diesen Vorschlag unterbreiten. Ich bitte auch, daß Sie dem nun folgenden Antrag Ihre Zustimmung geben.

Der Antrag an den Gemeinderat lautet:

Präs-431/67

Ernennung des Bürgermeister-Stellvertreters Direktor Johann Schanovsky zum Ehrenbürger der Stadt Steyr gemäß § 5 (1) des Gemeindestatutes.

Der Gemeinderat wolle beschließen: Gemäß § 5 (1) des Gemeindestatutes für die Stadt Steyr wird Herr Direktor Johann Schanovsky, Bürgermeister-Stellvertreter, zum Ehrenbürger der Stadt Steyr ernannt.

Als Veranlassung der Verleihung ist im Ehrenbürgerbuch zu vermerken:

"Die Ernennung zum Ehrenbürger erfolgt in Anerkennung der besonderen Verdienste des Herrn Direktors Johann Schanovsky als Personal- und Finanzreferent in den Jahren des Wiederaufbaues nach 1945, für seine überlegte Finanzpolitik, die stets die Durchführung aller notwendigen kommunalen Aufgaben ermöglichte, für den mit Umsicht vorgenommenen Aufbau der Personalstände der Gemeindeverwaltung und für seine steten Bemühungen als geschäftsführender Bürgermeister-Stellvertreter um das Wohl der Stadt Steyr."

Ich stelle diesen Antrag zur Diskussion. Wünscht jemand dazu das Wort? Das ist nicht der Fall.

Wenn Sie diesem Antrag Ihre Zustimmung geben, bitte ich Sie, dies mit einem Zeichen der Hand zu bekunden. Danke. Gegenprobe? Danke. Somit ist der Antrag einstimmig angenommen.

Ich danke dafür.

Nun schreiten wir zur Abstimmung über die Verleihung der Ehrenringe.

Ich will mit der Verleihung des Ehrenringes an Landesrat Franz Plasser beginnen. Landesrat Plasser gehörte von November 1949 bis November 1967 der OÖ. Landesregierung an. Er hatte in seinem Referat im wesentlichen die Wohnbauförderung im Land Oberösterreich zu betreuen. Aus der Sicht dieses Referates heraus konnten wir feststellen, daß Franz Plasser in umsichtiger aber auch gerechter Weise uns viel geholfen hat, den Wohnungsnotstand in unserer Stadt zu lindern und

zu vermindern. Im besonderen durch die Errichtung von sogenannten Sozial-wohnungen für die minderbemittelten Schichten unserer Bevölkerung und durch die Beseitigung des Barackenelends; in seinem Tätigkeitsabschnitt wurde das UNREF-Siedlungsprogramm verwirklicht, das viel mitgeholfen hat, das Problem der Unterbringung der Flüchtlinge unserer Stadt zu bewältigen. Das sind in wesentlichen Punkten aufgezeigt seine Verdienste auf dem Sektor der Wohnbautätigkeit.

Er ist darüberhinaus in seinem Referat auch dem Gesundheitswesen verhaftet und hier können gerade wir in Steyr unter seiner Funktionsperiode einen äußerst großzügigen Ausbau des Steyrer Landeskrankenhauses feststellen. Es ist damit Steyr - auch wenn es ein Landeskrankenhaus ist - zu einem Mittelpunkt des Gesundheitswesens weit über die Grenzen unseres Bezirkes hinaus geworden. Er hat gerade sich in dieser Hinsicht für die ärztliche Betreuung und Versorgung der Steyrer Bevölkerung große Verdienste erworben. Ich glaube, daß es damit außer Zweifel steht, auch diesem Antrag unsere Zustimmung zu geben.

Der Wortlaut des Antrages lautet:

Präs-449/67

Verleihung des Ehrenringes der Stadt Steyr an Landesrat Franz Plasser.

Der Gemeinderat wolle beschließen:
Gemäß § 5 (1) des Gemeindestatutes für die Stadt Steyr wird Herrn
Landesrat Franz Plasser für seine
Verdienste, die er sich als Mitglied
der Oberösterreichischen Landesregierung um die Stadt erworben hat, der
Ehrenring der Stadt Steyr verliehen.

Der Anlaß der Verleihung ist im Ehrenbuch wie folgt zu vermerken:

"In Würdigung der Verdienste,

die sich Herr Landesrat Franz Plasser als Mitglied der Oberösterreichischen Landesregierung um den Wiederaufbau der Stadt Steyr nach 1945, in Sonderheit jedoch um die Behebung der Wohnungsnot und den großzügigen Ausbau des Landeskrankenhauses in Steyr erworben hat."

Wünscht jemand das Wort? Es ist keine Wortmeldung vorhanden.

Darf ich Sie nun bitten, mit einem Zeichen der Hand Ihre Zustimmung zu bekunden. Danke. Gegenprobe? Danke. Einstimmig angenommen.

Wir haben als weiteren künftigen Träger des Ehrenringes der Stadt Steyr Stadtrat Huemer vorgesehen.

Auch hier könnte man viel umfassender und inhaltsvoller die Verdienste des Kollegen Huemer aufzeigen. Ich glaube aber, daß ich mich, da er ständig mitten unter uns weilte und uns seine Arbeit noch in bester Erinnerung ist, auf wenige Einzelheiten seiner Verdienste beschränken kann. Er war ebenfalls seit 1945 im Gemeinderat tätig. Ich glaube, man könnte fast sagen auch darüberhinaus. Er war einer jener Männer, die maßgeblich Anteil hatten an der zerstörungsfreien Übergabe unserer Stadt im Jahre 1945 an die Besatzungsmächte. Er hat sein Referat "Städtische Unternehmungen" äußerst ernst genommen und sich bemüht, aus den Obliegenheiten dieses Referates so viel wie möglich Positives für unsere Stadt herauszuholen. Sein besonderes Anliegen galt der Trinkwasserversorgung unserer Stadt. Hier hat er Verdienste weit über das normale Maß hinaus erworben. Nicht nur der Förderung, sondern auch der Reinhaltung des Trinkwassers hat er sich im besonderen verschrieben. Man könnte ruhig sagen, die klaglose Belieferung mit einwandfreiem Trinkwasser war

eines seiner besonderen Anliegen. Er hatte auch im gleichen Referat den innerstädtischen Verkehr zu betreuen und hier konnte unter seiner Führung der Verkehrsbetrieb unserer Stadt ständig verbessert und ausgebaut werden.

Die Modernisierung der Gasversorgungsanlagen fällt ebenfalls in seine Funktionstätigkeit hinein. Das sind in wenigen Worten die Verdienste, die man - wie ich schon eingangs sagte breit und sehr inhaltsreich darstellen könnte.

Ich will mich auf den Antrag, der Ihnen vorgelegt werden soll und folgenden Wortlaut hat, beschränken:

Präs-433/67

Verleihung des Ehrenringes der Stadt Steyr an Stadtrat Alois Huemer.

Der Gemeinderat wolle beschließen:
Gemäß § 5 (1) des Gemeindestatutes für die Stadt Steyr wird in Entsprechung des Statutes über die Verleihung des Ehrenringes der Stadt Steyr Herrn Stadtrat Alois Huemer für sein ausgezeichnetes Wirken als Stadtrat der Ehrenring der Stadt Steyr verliehen.

Der Anlaß der Verleihung ist im Ehrenbuch wie folgt zu vermerken:

"In Würdigung der Verdienste, die sich Herr Stadtrat Alois Huemer als verantwortlicher stadträtlicher Referent für die kommunalen Versorgungseinrichtungen der Stadt Steyr, vor allem jedoch auf dem Gebiete der Wasserversorgung und des öffentlichen Linienverkehrs erworben hat."

Ich bitte Sie, auch in diesem Fall Ihre Zustimmung zu geben.

Wünscht jemand das Wort? Das ist nicht der Fall.

Darf ich um die Abstimmung bitten. Wer für den Antrag ist, den bitte ich um ein Zeichen mit der Hand. Danke. Gegenprobe? Danke. Der Antrag ist einstimmig angenommen.

Es soll nun die Verleihung des Ehrenringes an Gemeinderat Wabitsch besprochen und beschlossen werden.

Auch Gemeinderat Wabitsch ist uns so vertraut, daß wir ganz wenig zur Begründung des Antrages sagen müssen. Er war ebenfalls schon seit Mai 1945 im Gemeinderat der Stadt Steyr - also seit den ersten Nachkriegstagen. Er hat mit den Männern der ersten Gemeinderegierung - um nur einige Namen zu nennen, die schon fast in Vergessenheit geraten sind -Bürgermeister Prokesch, Landesrat Azwanger, gearbeitet. Er war einer jener, die in diesem Zusammenhang die ersten Schritte zu einem neuen Gemeinwesen getan haben. Er war kurz nachher mit dem damals noch äußerst schwierigen Wohnungsproblem befaßt. Er hat auch als verantwortlicher Gewerbereferent in unserer Stadt gewirkt und ich glaube, wir dürfen auch hier nicht unerwähnt lassen, daß er sich besonders um die Betreuung der alt gewordenen Mitbürger unserer Stadt Verdienste erworben hat und sich ihrer annahm.

Der Antrag lautet:

Präs-437/67

Verleihung des Ehrenringes der Stadt Steyr an Gemeinderat Ludwig Wabitsch.

Der Gemeinderat wolle beschließen:
Gemäß § 5 (1) des Gemeindestatutes für die Stadt Steyr wird in Entsprechung des Statutes über die Verleihung des Ehrenringes der Stadt Steyr Herrn Gemeinderat Ludwig Wabitsch für sein ausgezeichnetes Wirken im Gemeinderat der Stadt Steyr der Ehrenring der Stadt verliehen.

Die Eintragung im Ehrenbuch der Stadt Steyr hat wie folgt zu lauten:

"In Würdigung der Verdienste

des Herrn Gemeinderates Ludwig Wabitsch als Gemeindevertreter seit der Wiedererrichtung der Republik Österreich von Mai 1945 bis 1967; darüberhinaus jedoch auch in Anerkennung seiner Leistungen als stadträtlicher Referent für das Wohnungswesen und als Gewerbereferent der Stadt Steyr."

Wünschen Sie dazu das Wort? Es ist nicht der Fall.

Darf ich um Ihre Zustimmung bitten. Wenn Sie diesem Antrag die Zustimmung geben, bitte ich um ein Zeichen mit der Hand. Es ist auch dieser Antrag einstimmig angenommen.

Somit haben wir auch den letzten

Punkt unserer heutigen Tagesordnung beendet. Wir werden Sie in ungefähr 1 1/2 Wochen, das heißt am Donnerstag, den 16., zu einer Festsitzung einladen. Ich bitte Sie, sich jetzt schon diesen Termin vorzumerken. Sie werden aber in Kürze davon noch schriftlich verständigt.

Mit der Erledigung der Tagesordnung ist auch die Sitzung für heute beendet. Ich darf diese Sitzung noch einmal mit dem Appell an Sie alle, zum Wohle unserer Stadt das Beste zu tun, beenden.

Ich danke Ihnen für die Zusammenarbeit.

Die Sitzung ist geschlossen.

Ende der Sitzung: 17.10 Uhr.

Der, Vorsitzende:

Die Protokollführer:

alped Ellel Jenober ging enberger Die Protokollprüfer: